



Vorlesung Digitale Nachhaltigkeit

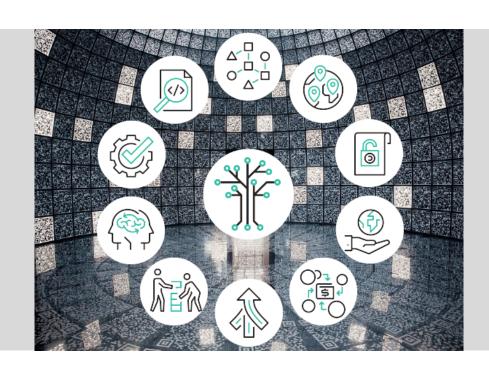
Gastreferat zu Digitalisierung und Umwelt

28. September 2022

Flurina Wäspi

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Institut Public Sector Transformation BFH Wirtschaft





Flurina Wäspi

b UNIVERSITÄT

- 2017-2020: MA Politikwissenschaften und Europarecht Uni Bern, 2013-2016 BA Sozialwissenschaften Uni Fribourg
- Seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Public Sector Transformation der BFH Wirtschaft
- 2021: Independent Consultant für das Policy Network on Environment & Digitalisation (PNE), angesiedelt am IGF UN DESA
 - Policy Network on Environment and Digitalisation (PNE) | Internet Governance Forum (intgovforum.org)
- Fokusthemen: Digitalisierung & Umwelt, Smart City,
 Digitale Demokratie
- Interessen/Engagement: «Grüne» Themen, Schweizer
 Europa-/Aussenpolitik, Politische Bildung



Flurina Wäspi
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Institut Public Sector Transformation
BFH Wirtschaft
Brückenstrasse 73
CH-3005 Bern
Telefon direkt: +41 31 848 34 55

flurina.waespi@bfh.ch
Projects Institute Public Sector
Transformation | BFH Business school



UNIVERSITÄT

Agenda

- 1. Der ökologische Fussabdruck der digitalen Welt
- 2. ICT & Nachhaltigkeit Herausforderungen und Potentiale
- Aktuelle internationale Initiativen & Netzwerke Multistakeholder-Kollaboration



Ökologische Relevanz von ICT*

UNIVERSITÄT

Dematerialisierung - ICT als Schlüsseltechnologie zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.

Wie muss ICT aufgestellt sein, um den Zielen des **Pariser Weltklimavertrags** gerecht zu werden? [globale Erderwärmung max. 2°C beabsichtigt 1.5°C]

Energieeffizienz Potentiale werden durch **Rebound- Effekte** und neue Anwendungsfelder geschmälert.

*ICT = Information and Communications Technology



Climate change widespread, rapid, and intensifying - IPCC - IPCC



The environmental footprint of the digital world



Estermann et al. (2020): Digitalisierung und Umwelt: Chancen, Risiken und Handlungsbedarf. Ergebnisse einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt. Berner Fachhochschule Wirtschaft. Bern. Available online at https://www.bfh.ch/.documents/ris/2018-147.145.061/BFHID-1109007316-8/BAFU-Studienbericht-final-2020-04.pdf. checked on 14.08.20201.

Bordage, Frédéric (2019): The Environmental Footprint of the Digital World. GreenIT.fr. Available online at https://www.greenit.fr/wp-content/uploads/2019/11/GREENIT_EENM_etude_EN_accessible.pdf, checked on 4/8/2021



Beitrag von ICT zum globalen Fussabdruck



Die materielle Basis von «Bits & Bytes» (Stand 2019):

- Geschätzte 34 Milliarden Geräte (davon 3.5 Milliarden Smartphones) auf 4.1 Milliarden User
- Starke Differenzen zwischen geographischen Regionen
- Die Komponenten der digitale Welt: User(-Equipment), Datenzentren (67 Millionen Server), Netzwerke (z.B. 1 Milliarde DSL/Glasfaserkabel.)



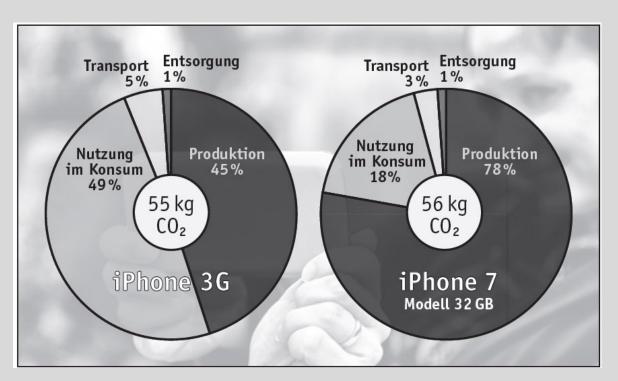
Umweltindikatoren

Bordage, Frédéric (2019): The Environmental Footprint of the Digital World. GreenIT.fr. Available online at https://www.greenit.fr/wp-content/uploads/2019/11/GREENIT_EENM_etude_EN_accessi ble.pdf, checked on 4/8/2021.



ICT Ressourcenverbrauch – User Equipment

UNIVERSITÄT RERN

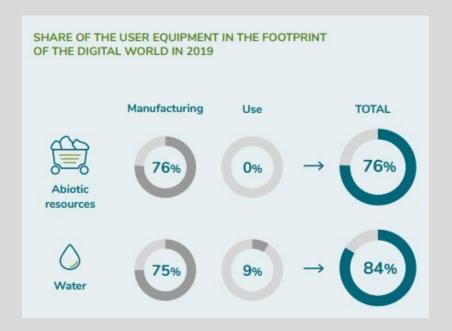


(«Smarte Grüne Welt», Lange & Santarius, 2018, 28)



ICT Ressourcenverbrauch – User Equipment

UNIVERSITÄT

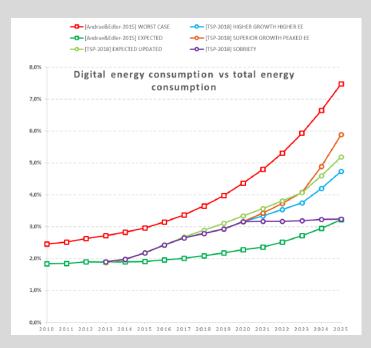


Bordage, Frédéric (2019): The Environmental Footprint of the Digital World. GreenIT.fr. Available online at https://www.greenit.fr/wp-content/uploads/2019/11/GREENIT_EENM_etude_EN_accessible.pdf, checked on 4/8/2021.









Energiekonsum ICT (2010-2025)

Energiekonsum 2015 | 2300 TWh.

Energiekonsum 2018 | 3000 TWh, also 2000Mt CO₂, 4% der globalen Emission. Entspricht den Emissionen der zivilen Luftfahrt.

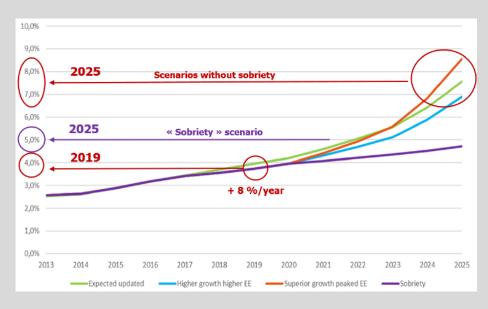
Bei weiterhin konstantem Wachstum liegt der ICT-Anteil 2025 bei 8% des globalen Energiebedarfs. Dies entspricht dem Anteil der Autoemissionen.

The Shift Project: theshiftproject.org/en/article/unsustainable-use-online-video/ The Shift Project: theshiftproject.org/en/article/lean-ict-our-new-report/





UNIVERSITÄT



Energieszenarien ICT (2013-2025)

2017-2020 jährliches Wachstum Energiebedarf +8%

Ab 2020 jährliches Wachstum Energiebedarf > +10%

Energiebedarf vereinbar mit **Weltklimavertrag** (Sobriety-Szenario). Bis 2025 darf der ICT-Anteil auf 5% des globalen Energiekonsum steigen.

Die jetzige Entwicklung würde einen ICT-Anteil von 7-8% bis 2025 bedeuten.

The Shift Project: theshiftproject.org/en/article/unsustainable-use-online-video/ The Shift Project: theshiftproject.org/en/article/lean-ict-our-new-report/



UNIVERSITÄT BERN

2015	2021	Change
3 billion	4.9 billion	+60%
0.6 ZB	3.4 ZB	+440%
180 million	650 million	+260%
200 TWh	220-320 TWh	+10-60%
4 TWh	100-140 TWh	+2 300-3 300%
220 TWh	260-340 TWh	+20-60%
	3 billion 0.6 ZB 180 million 200 TWh	3 billion 4.9 billion 0.6 ZB 3.4 ZB 180 million 650 million 200 TWh 220-320 TWh 4 TWh 100-140 TWh

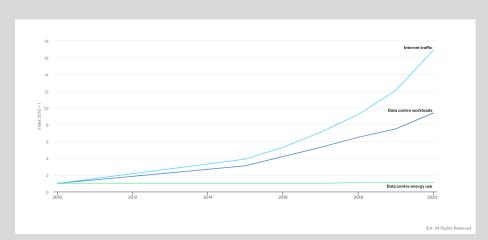


Sources: Internet users [ITU (2022)]; internet traffic [IEA analysis based on Cisco (2015); TeleGeography (2022); Cisco (2019), Cisco (2019),



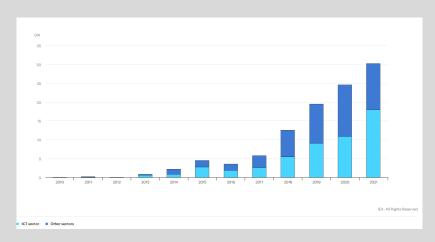
b UNIVERSITÄT BEDN

Globale Trends beim Internetverkehr, bei der Auslastung von Rechenzentren und beim Energieverbrauch von Rechenzentren, 2010-2020



IEA, Global trends in internet traffic, data centres workloads and data centre energy use, 2010-2020, IEA, Paris https://www.iea.org/data-and-statistics/charts/global-trends-in-internet-traffic-data-centres-workloads-and-data-centre-energy-use-2010-2020

Weltweite Stromabnahmeverträge für erneuerbare Energien nach Sektoren, 2010-2021



IEA, Global renewable energy power purchase agreements by sector, 2010-2021, IEA, Paris https://www.iea.org/data-and-statistics/charts/global-renewable-energy-power-purchase-agreements-by-sector-2010-2021



CO₂-Emissionen Schweizer ICT-Konsums

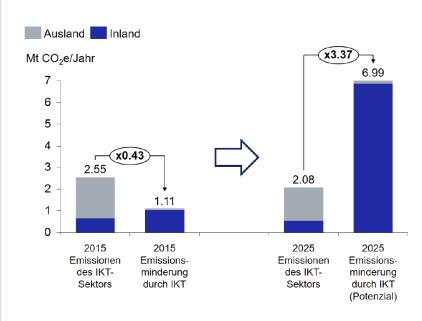
UNIVERSITÄT BERN

Schweizer CO₂-Emissionen: 2.55Mt (2015)

0.84Mt für Infrastruktur1.71Mt für Endnutzergeräte

Anteil von 5.3% der Gesamtemissionen und **liegt über dem globalen Durchschnitt** von zurzeit 4%. Erreichen der Ziele des Weltklimavertrags heisst **Reduktion der inländischen Emissionen bis 2030** um 40% (-10.6Mt CO₂).

Optimistisches Szenario liegt bei 2.08Mt (-17%) bei jährlichen 6.99Mt Reduktion in anderen Branchen. Bedeutet nur maximal 49% der Einsparungen bis 2025.



Zusammenfassung (deutsch): ifi.uzh.ch/dam/jcr:3a880a44-ab51-4672-aca8-d51138ef1508/Studie_Digitalisierung_Klimaschutz _Zusammenfassung_Okt2017.pdf11

Gesamtbericht (englisch): zora.uzh.ch/id/eprint/141128/



Agenda



- 1. Der ökologische Fussabdruck der digitalen Welt
- 2. ICT & Nachhaltigkeit Herausforderungen und Potentiale
- Aktuelle internationale Initiativen & Netzwerke Multistakeholder-Kollaboration



ICT – Dematerialisierung als Chance?

b UNIVERSITÄT RERN

Um eine globale Erwärmung von 1.5°C - max. 2°C zu erreichen, ist die **Dematerialisierung** grundlegend.

Dematerialisierung meint die Entkopplung von Ressourcenverbrauch und Dienstleistungen (Gütern).

Beispiel *Mobilität*: Videokonferenzen ersetzen Flüge, was zu weniger CO₂-Emissionen führt.

Diese Alternativen funktionieren jedoch nur bis zu einem gewissen Grad, **Rebound-Effekt** (Effizienzsteigerung steigert Attraktivität, erhöhte Nachfrage nach Produkt oder Dienstleistung führt zu erhöhtem Ressourcenverbrauch)



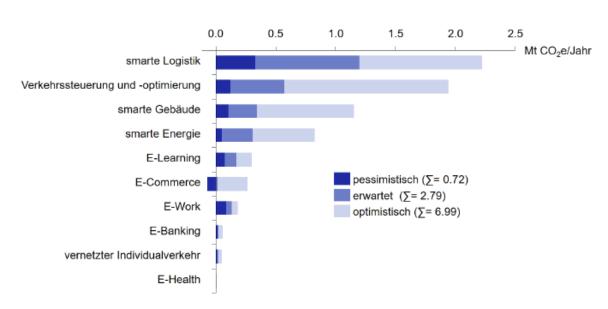
Zusammenfassung (deutsch): ifi.uzh.ch/dam/jcr:3a880a44-ab51-4672-aca8-d51138ef1508/Studie_Digitalisierung_Klimaschutz _Zusammenfassung_Okt2017.pdf11 Gesamtbericht (englisch): zora.uzh.ch/id/eprint/141128/



Lokalisierung von Digitalisierungspotentialen



Potential, über Digitalisierung CO2 einzusparen

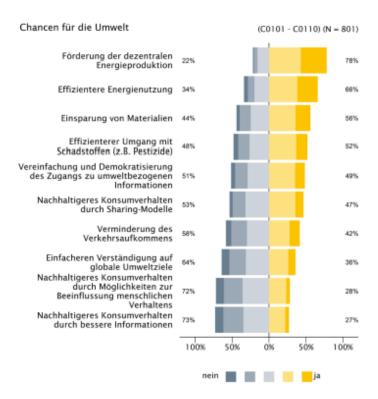


Zusammenfassung (deutsch): ifi.uzh.ch/dam/jcr:3a880a44-ab51-4672-aca8-d51138ef1508/Studie_Digitalisierung_Klimaschutz_Zusammenfassung_Okt2017.pdf11 Gesamtbericht (englisch): zora.uzh.ch/id/eprint/141128/



Chancen der Digitalisierung für die Umwelt





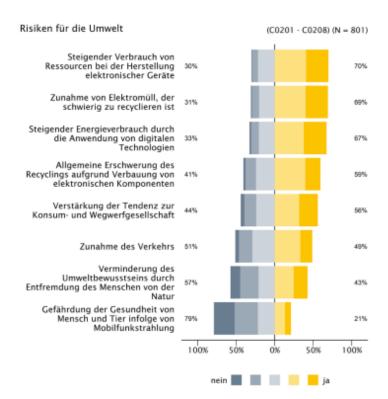
- Chancen werden hauptsächlich im Hinblick auf die Förderung einer dezentralen Energieproduktion, in einer effizienteren Energienutzung Einsparung von Materialien gesehen
- Ebenfalls positiv eingeschätzt wird die Chance, durch Digitalisierung effizienter mit Schadstoffen wie Pestiziden umgehen zu können («Smart Agriculture»)

Estermann et al. (2020): Digitalisierung und Umwelt: Chancen, Risiken und Handlungsbedarf. Ergebnisse einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt. Berner Fachhochschule Wirtschaft. Bern. Available online at https://www.bfh.ch/.documents/ris/2018-147.145.061/BFHID-1109007316-8/BAFU-Studienbericht-final-2020-04.pdf, checked on 14.08.20201.



Risiken der Digitalisierung für die Umwelt





In punkto Risiken werden der
 Ressourcen-, Energieverbrauchsund Recyclingthematik von den
 Befragten das grösste Gewicht
zugemessen

Estermann et al. (2020): Digitalisierung und Umwelt: Chancen, Risiken und Handlungsbedarf. Ergebnisse einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt. Berner Fachhochschule Wirtschaft. Bern. Available online at https://www.bfh.ch/.documents/ris/2018-147.145.061/BFHID-1109007316-8/BAFU-Studienberichtfinal-2020-04.pdf, checked on 14.08.20201.



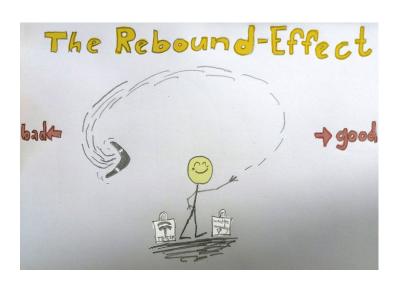
Rebound-Effekt

b UNIVERSITÄT RERN

Rebound-Effekt = Effizienzgewinne die durch häufigere oder intensivere Nutzung geschmälert oder überkompensiert (*Backfire*) werden.

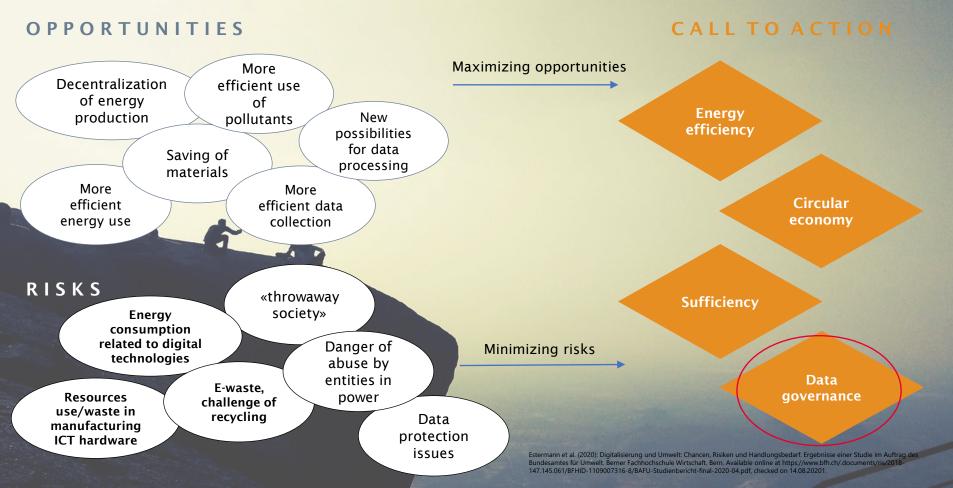
Beispiel *Beleuchtung*: Von Glühlampe zu LED. Real liegt der Rebound für Beleuchtung heute bei 20%, man spricht von einem *direkten Rebound*.

Wenn das durch LED eingesparte Geld dazu genutzt wird, um zusätzliche Energie zu verbrauchen (z.B. mobile Daten-Abo aufstocken), spricht man von einem *indirekten Rebound*.



saoiaebi.com/the-world-of/der-rebound-effekt-wie-aus-gutem-schlechtes-wird

Opportunities, Risks and Call to Action





Umweltdaten & Data Governance

UNIVERSITÄT RERN

Was haben Daten mit der Umwelt zu tun?

- 35 Milliarden IoT Geräte Ende 2021
- +5000 Satelliten, die Bilder produzieren
- +50 Milliarden Verbindungspunkte zwischen Geräten – vom Internet of Things zum «Internet of Everything»
- Unglaubliche Menge an Daten wird produziert, die sinnvoll genutzt werden könnten; zur Entscheidungsfindung, Messung von Auswirkungen, Verfolgung von Fortschritt OECD environmental data and indicators - OECD











- (Data) Governance: Weiterentwicklung von «Government»; Steuerung und Regelung erfolgt nicht nur vom Staat, sondern im Zusammenspiel mit Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft/organisierten Interessen (Vereine, Verbände).
- Diskussionspunkte:
 - Sammlung von Umweltdaten
 - Nutzung von Umweltdaten
 - Zugang zu Umweltdaten
 - Interoperabilität von Umweltdaten



Agenda



- 1. Der ökologische Fussabdruck der digitalen Welt
- 2. ICT & Nachhaltigkeit Herausforderungen und Potentiale
- 3. Aktuelle internationale Initiativen & Netzwerke, Multistakeholder-Kollaboration



Die Prioritäten der EU-Kommission



A European Green Deal

Striving to be the first climate-neutral continent

A European Green Deal | European Commission (europa.eu)

A Europe fit for the digital age

Empowering people with a new generation of technologies

A Europe fit for the digital age | European Commission (europa.eu)



Circular economy action plan (europa.eu)

6 Prioritäten der EU Kommission 2019-2024: **EU Green Deal** und **Digitalisierungsstrategie**

- Circular Economy Action Plan
 - Die «Sustainable Products Initiative»
 Sustainable products initiative (europa.eu)
 - Überarbeitung der Ökodesign-Richtlinie
 - Zusätzliche Legislativmassnahmen mit dem Ziel, in der EU in Verkehr gebrachte Produkte nachhaltiger (langlebiger, leichter wiederverwendbarer, recyclingfähiger und energieeffizienter) zu machen
 - Idee eines «Digitalen Produktepasses»



Der digitale Produktepass: Daten über den gesamten Lebenszyklus verfolgen



Die Idee: Schaffung eines zentralen Ortes, an dem **alle Informationen zu einem Produkt gespeichert** sind (von Rohstoff bis Recycling). Auf Basis des Produktepassports sollen Konsument*innen transparentere Entscheidungen treffen können, und die Kreislaufwirtschaft wird unterstützt.



Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Lückenloser Lebenslauf | BMU



European Green Digital Coalition

b UNIVERSITÄT RERN

Council of the EU Press release 17 December 2020 16:05

Digitalisation for the benefit of the environment: Council approves conclusions

The Council today approved conclusions addressing the twin societal challenge of digital transformation and green transition and exploring ways to contribute to building the necessary bridges between them.

The Council underlines in its conclusions the potential of the twin transition for new green and digital job creation necessary for the economic recovery after the COVID-19 pandemic. It also stresses that the digital leave no one behind.

Digitalisation is an excellent lever to accelerate the transition towards economy. At the same time, we must put the appropriate policy frame digitalisation on the environment. These conclusions reflect in a balan of this twin transition.

- Svenja Schulze, Federal Minister for the Environment, Nature Conservation



About us

The European Green Digital Coalition (EGDC) is an initiative of companies, supported by the European Commission and the European Parliament, based on the request of the EU Council, which aims to harness the enabling emission-reducing potential of digital solutions to all other sectors.

Declaration - European Green Digital Coalition



UN Kollaborationsprojekte

b UNIVERSITÄT BERN

United Nations A74/821

General Assembly Distr: General 29 May 2020
Orienal: English

Seventy-fourth session Agenda item 14

Integrated and coordinated implementation of and follow-up to the outcomes of the major United Nations conferences and summits in the economic, social and related fields

Road map for digital cooperation: implementation of the recommendations of the High-level Panel on Digital Cooperation

Report of the Secretary-General

Summary

The present report serves to respond to and builds upon the report of the Highlevel Panel on Digital Cooperation. The current situation of digital cooperation is assessed, including in terms of the ongoing coronavirus disease (COVID-19) pandemic; urgent gaps and challenges are highlighted; and actions to strengthen global digital cooperation are set out.

Das Referenzdokument für die UNO: Die Roadmap des UN Secretary Generals

<u>UN Secretary General's Roadmap for Digital</u> <u>Cooperation A/74/821 - E - A/74/821 -Desktop</u> (undocs.org)



A Digital Planet for Sustainability – Working towards an Action Plan on Digital Environmental Sustainability | SparkBlue













Konferenzen, Netzwerke, Think Tanks...

b UNIVERSITÄT RERN



Bits & Bäume

Die Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit

30.9. - 2.10.2022 Technische Universität Berlin

Mehr unter: bits-und-baeume.org



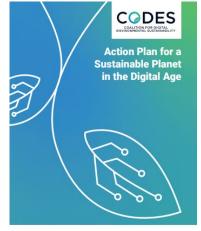
SUSTAINABLE DIGITAL INFRASTRUCTURE ALLIANCE











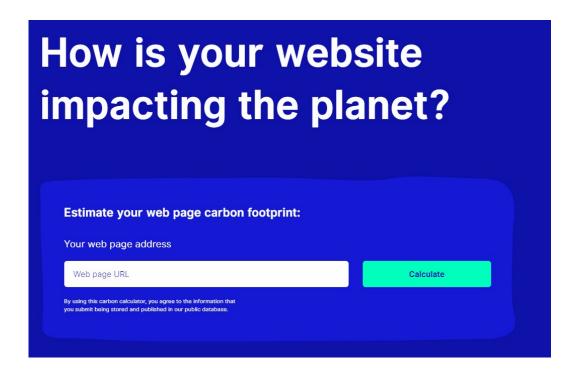


CODES ActionPlan.pdf (unep.org)



Private Initiativen

b UNIVERSITÄT BERN



Website Carbon Calculator | How is your website impacting the planet?

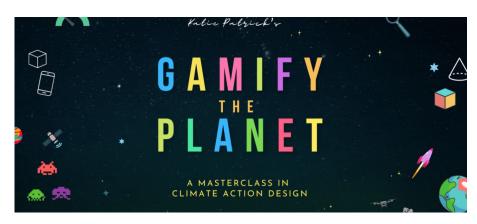


UNIVERSITÄT BERN

Private Initiativen



A Sustainable Internet for All - Branch (climateaction.tech)



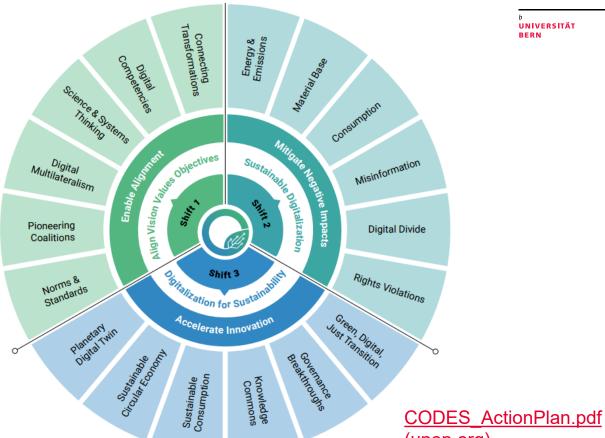
Katie Patrick



& Viele mehr...



Wie weiter?



UNIVERSITÄT BERN



UNIVERSITÄT BERN

Danke für die Aufmerksamkeit!

Fragen, Kommentare? ©

Twitter: @flurinawaespi

LinkedIn: Flurina Wäspi

Email: flurina.waespi@bfh.ch